

# Viele Besucher auf den offenen Höfen

Immer mehr Menschen wollen Produkte aus der Region – Vereinsmitglieder ziehen nach zehn Jahren rückblickend eine positive Bilanz

Von Isabelle Richter

**Nuthe-Nieplitz.** Einmal sehen, wie das leckere Brot vom Lieblingsbäcker um die Ecke hergestellt wird – im Trebbiner Ortsteil Blankensee war das am Sonntag möglich. Denn auch die Landbäckerei Röhrig ge-

”

Man muss sich immer was Neues einfallen lassen und die Kunden neugierig machen.

**Antje Mieske,**  
Bäckermeisterin

hört zu den insgesamt 21 Mitgliedsbetrieben des Vereins „Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“. Dieser feiert in diesem Jahr bereits sein 10-jähriges Bestehen.

Zweimal pro Jahr finden jeweils im Mai und November die Tage der offenen Höfe statt, um die regionalen Produkte vorzustellen und diese zu vermarkten. Darüber hinaus bewerben und unterstützen sich die

Betriebe untereinander. Auch Bäckermeisterin Antje Mieske und ihr Team waren am Sonntag in Blankensee äußerst gefragt. Denn Standardwaren gibt es in der Landbäckerei Röhrig nicht. Spezielle Kreationen, wie das Lavendelbrot oder die Engels-Stolle, benannt nach Altgeselle Hanno Engel, dagegen schon eher. Auch ein Gebäck namens Seelentröster ist neu. „Man muss sich immer was Neues einfallen lassen und die Kunden neugierig machen“, erklärt Antje Mieske ihr Geheimrezept. Für die Bäckermeisterin sind die offenen Höfe wichtig für den direkten Kundenkontakt. Zudem sind die Tage aus ihrer Sicht immer eine gute Gelegenheit, um den Gästen einmal zu zeigen, wie viel Arbeit eigentlich hinter den leckeren Broten und Kuchen steckt.

Ziel des Vereins „Offene Höfe“ ist es vor allem, die regionalen Produkte zu vermarkten. Darüber hinaus können sich die Betriebe so gegenseitig unterstützen und bewerben. Neben Lebensmitteln wie Fleisch, Fisch oder Honig aus eigener ökologischer Produktion ist außerdem handgemachte Seife oder Kunst dabei.

K...  
g...  
denarten zu seinen. Seit zehn Jahren



Mehr als 100 verschiedene Staudenarten konnten Besucher in Karsten Klimkes Staudengärtnerei in Wiesenhagen besichtigen.

züchtet der Diplom-Ingenieur für Gartenbau gemeinsam mit seinem Team auf einer anderthalb Hektar großen Fläche winterharte und mehrjährige Stauden für die Bepflanzung öffentlicher Plätze oder für den Privatgebrauch.

Karsten Klimke ist schon lange Mitglied im Verein „Offene Höfe“ und sieht rückblickend auf die vergangenen zehn Jahre einen posi-

nommen“, berichtet Klimke. Auch am Sonntag war dies zu spüren. In seiner Staudengärtnerei suchten viele Gäste nach dem passenden Grün für zu Hause. Karsten Klimke und sein Team standen ihren Besuchern beratend zur Seite.

Viele Kunden schätzen den direkten Kontakt zu den Inhabern. Aber auch der Zuspruch der Gäste sei aus Sicht von Karsten Klimke besonders schön und wichtig für die Betriebe. Denn dann lohnt sich am...  
le auch für sie die harte Arbeit...  
erst so richtig.

K...  
g...  
denarten zu seinen. Seit zehn Jahren...  
te für regionale Produkte hat zuge-